

**Hans-Jürgen Deibele**  
H.-Wäschke-Str. 18  
06 366 Köthen  
☎ 034 96/51 06 76

Köthen, den 24.04.2003

vorab per Fax: 24.04.2003

**Bistum Magdeburg**  
**Bischöfliches Ordinariat**  
Max-Josef-Metzger-Str. 1  
D 39 104 Magdeburg  
☎ 03 91/5961 - 130  
Fax 03 91/5961 - 101

**Sehr geehrter Herr Bischof Leo Nowak und**  
**Herr Generalvikar Reinhold Pfafferodt,**

am 27.03.2003 haben die Katholische Gemeinde „St. Maria“ und der Gemeindevorstand Herr Bernhard Northoff ihre Klage auf Verleumdung gegen Herrn Dietmar Deibele wegen seiner Veröffentlichungen unter <http://members.aol.com/Mobbabsurd> verloren. Die völlig überhöhten Forderungen von bis zu ½ Jahr Haft bzw. der Zahlung von bis zu 500.000,-DM Strafe gegenüber Herrn Dietmar Deibele wurden abgewiesen, und statt dessen die genannten Kläger mit 80% der Kostenübernahme verurteilt. Darüber hinaus verwies das Gericht auf Gesetzesverstöße durch die Kläger und mehrmals darauf, dass die Beanstandungen der Kläger ungerechtfertigt sind, weil die darin aufgezeigten Sachverhalte den Tatsachen entsprechen.

Somit ist endlich der unberechtigte, langanhaltende und zermürbende Existenzdruck infolge Strafandrohung gegenüber Herrn Dietmar Deibele und seiner Familie genommen. Es liegt nun an Ihnen als zuständige Leiter des Bistums, den neuen juristischen Sachstand als Chance zu nutzen, so dass weitergehende Gerichtsverfahren vermieden werden können. Als ehemaliger Heimleiter des Senioren-Pflegeheimes „St. Elisabeth“ in Köthen bestätige ich ausdrücklich, dass nach meiner Meinung die Ihnen bekauchten Herren Hans-Martin Riemen, Bernhard Northoff und Pfarrer Paul im betrachteten Konfliktbereich vorsätzlich grobe Rechtsverstöße begangen haben. Ausgangspunkt der Konfliktsituation war die fehlende Legitimation des Verwaltungsausschusses und somit schon deshalb sein widerrechtliches Eingreifen in die Geschäfte des Pflegeheimes.

Ich fordere eine offizielle öffentliche Entschuldigung gegenüber meiner Person und eine Richtigstellung der u.a. durch die genannten Herren gemachten öffentlichen verleumderischen Äußerungen. Darüber hinaus fordere ich glaubhafte Konsequenzen gegenüber den Tätern und eine Wiedergutmachung gegenüber den Opfern, so dass der Konflikt abschließend aufgearbeitet wird und weitergehender Schaden für das Senioren-Pflegeheim „St. Elisabeth“ und die Katholische Kirche vermieden werden. **Es darf auch im Hinblick auf das laufende „Pastorale ZukunftsGespräch“ (PZG) nicht der Eindruck bleiben, dass Rechtsverstöße innerhalb der Katholischen Kirche statthaft sind, wenn sie nur bössartig genug sind und lange aufrecht erhalten werden.** Bisher wurde viel Energie zur Aufrechterhaltung und Rechtfertigung einer langjährigen rechtswidrigen Konflikt-Inszenierung gesteckt. Ein geringes Maß dieser Energie kann eine glaubhafte Konfliktaufarbeitung bewirken. Es gibt kein wirkliches Christentum ohne glaubhaftes Mühen um Wahrhaftigkeit.

Eine weitere Verwendung dieses Schreibens behalte ich mir vor.

Mit freundlichem Gruß



H.-J. Deibele  
(ehemaliger Heimleiter des Senioren-Pflegeheimes „St. Elisabeth“ in Köthen)